

GANS VERLAG

ROMANE . GEDICHTE . ESSAYS
HISTORISCHE KINDERBÜCHER

NOVITÄTEN

HERBST 2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

dieses Verlagsprogramm ist entstanden aus Gesprächen, Entdeckungen, langen Lektürenächten und aus Zufällen, die sich plötzlich wie Notwendigkeiten anfühlen. Das Herbstprogramm 2026 versammelt Bücher, die sich auf sehr unterschiedliche Weise mit Erinnerung, Sprache und gesellschaftlicher Wirklichkeit, Leben und Sterben beschäftigen.

Überschattet wurde die Arbeit an diesem Programm vom unerwarteten Tod des Verlegerkollegen Michael Wagener Ende des vergangenen Jahres. Es stellte sich die Frage, wie das verlegerische Werk des gutleut Verlags weitergeführt werden kann. Die gute Nachricht ist: gutleut wird künftig ein Imprint im Gans Verlag sein. Verantwortet wird das Programm von Yevgeniy Breyger und Alexander Kappe, die Buchgestaltung übernimmt Angerona Ambrasaitė. Damit bleibt ein wichtiger Ort für Gegenwartslyrik und literarische Entdeckungen erhalten.

Ein außergewöhnliches publizistisch-ästhetisches Projekt bilden Frank Olberts Essay „Das verschwundene Viertel“ und Agnieszka Lessmanns Gedichtband „Schieferbruchverse“: Die beiden Titel nähern sich der Historie des Kölner Jüdischen Viertels. Sie eröffnen Perspektiven auf Geschichte, die in unsere Gegenwart hineinragen und publizistisch die bald zu erwartende Eröffnung des Jüdischen Museums MiQua in Köln begleiten.

Rolf-Dieter Mönning's Debütroman „Die Kehrseite“ ist ein echter Pageturner. In der dramatischen Geschichte einer Unternehmensinsolvenz begegnen sich Wirtschaft, Macht, Moral und familiäre Dynamik. Mönning erzählt rasant und kenntnisreich. Der Roman verbindet zwei Themenfelder, die das Profil des Gans Verlags prägen: juristisches Denken und literarische Form.

Neunzig Jahre nach der Erstausgabe erscheint mit Ludwig Strauß' „Die Zauberdrachenschnur“ der vierte Band der Historischen Kinderbücher jüdisch-deutschsprachiger Autoren in einer sorgfältig gestalteten Neuedition. Unter welchen Bedingungen dieses poetische Märchenbuch 1936 erscheinen konnte, beschreibt in einem Nachwort der Schriftsteller Kurt Oesterle.

Neben diesen Schwerpunkten versammelt das Gans- und das gutleut-Programm Gedichte, Essays und Prosa von Autorinnen und Autoren, die sehr verschiedene literarische Stimmen vertreten: von Jan Kuhlbrodts spracharchäologischen Erkundungen über die poetischen Landschaften Jayne-Ann Igel's bis hin zu den eindringlichen „Notaten“ von Erich Thies, die „Zugänge zur Lyrik“ von Henning Heske, Alexander Graeffs biografisch-literarischer Essay „Tentakel ausbilden“ sowie der Band zum Werk des Berliner Autors Mario Wirz.

Wir wünschen Ihnen anregende Lektüren und freuen uns auf Gespräche, Begegnungen und gemeinsame Entdeckungen im Bücherherbst 2026.

Ulrich Leinz

PS: Wir gratulieren Jan Kuhlbrodt zum Klopstock-Preis für neue Literatur, Jayne-Ann Igel zum Kunstpreis Berlin für Literatur der Akademie der Künste, Alexandru Bulucz zum Eichendorff-Literaturpreis und dem Gans Verlag zum zehnjährigen Bestehen und der Veröffentlichung von 100 Büchern in dieser Dekade!

Übersicht zu den neuen Titeln

Prosa

Rolf-Dieter Mönning: **Die Kehrseite**. Roman 4

Essay und Poesie im Dialog

Frank Olbert: **Das verschwundene Viertel**. Erzählender Essay 6

Agnieszka Lessmann: **Schieferbruchverse**. Gedichte 8

Gedichte

Erich Thies: **Notate**. Texte, Gedichte 10

Jayne-Ann Igel: **der meere lidloser schlag**. Gedichte 12

Elza Javakhishvili: **besorg dir ein nichts im alltag**. Gedichte 14

Alexander Kappe: **kleiner mann triptychon**. Gedichte 16

Gisbert Amm: **Feste im Jahreskreis**. Gedichte für Kenner 18

Jan Kuhlbrodt: **Verzeichnis erweitert**. Gedichte 20

Essays und Reden

Henning Heske: **Und morgen ist euer Leben**. Zugänge zur Lyrik 22

Alexander Graeff: **Tentakel ausbilden**. Essay 24

Banoun, Laplénie, Radecke: **Mario Wirz**. Ein Dichter der Großstadt. Essays 26

Alexandru Bulucz: **Heimliche Verbindung zu unlauteren Zwecken**. Reden 28

Historische Kinderbücher jüdisch-deutschsprachiger Autoren

Ludwig Strauß: **Die Zauberdrachenschnur**. Märchen für Kinder 30

Im Strudel einer spektakulären Insolvenz

kämpft der Insolvenzverwalter Alex Rhein darum, den Textilriesen Bertram zu retten – und damit auch die Arbeitsplätze von fast zweitausend Beschäftigten. Während Banken, Investoren und Gläubiger erbittert um Einfluss und Besitz ringen, zerfällt unter dem Druck der Ereignisse die Unternehmerfamilie: Der Patriarch verharret in seiner Machtbesessenheit, der zweitgeborene Sohn ist überfordert. Schließlich werden Ehefrau und Schwiegertochter aktiv und retten, unauffällig und taktisch geschickt, was noch zu retten ist. Aber auch Alex Rheins Leben gerät ins Wanken, denn er steckt fest zwischen beruflichem Ehrgeiz, zweifelhaften Angeboten und einem riskanten Doppelleben. In Rolf-Dieter Mönning's Gesellschaftsroman verschmelzen Wirtschaftskrimi und Familiensaga zu einem packenden Drama über Macht, Schuld und Loyalität.



Foto: Stefan Sturm

Rolf-Dieter Mönning ist Rechtsanwalt und einer der führenden Insolvenzverwalter Deutschlands. Als Fachbuchautor hat er zahlreiche Werke bei renommierten Verlagen veröffentlicht. Sein schriftstellerisches Talent stellte er mit dem Erzählband „Krisenfälle“ unter Beweis, der verfilmt wird. Mit „Die Kehrseite“ legt er nun seinen ersten Roman vor.

Die Kehrseite. Roman



Hardcover, Fadenbindung

612 Seiten, 28 Euro

978-3-946392-93-4

Warengruppe 1112

Erscheinungstermin Oktober 2026

„Auf unterhaltsame Weise gewährt dieser elegante Roman aufschlussreiche Einblicke in die brisante Welt der Insolvenzen. Danach kann man mitreden und mitfühlen.“

Klaus Kellner, Publizist



In der Bartholomäusnacht 1349 ging das Jüdische Viertel Kölns in Flammen auf. Die damals starben, empfanden sich als Kölnerinnen und Kölner, sie wurden Kriebchen und Jutta gerufen, ihre Vorfahren lebten teilweise seit Generationen in der Stadt. Wie kam es, dass der von Erzbischof und Stadt verbriefte Schutz an diesem Augusttag versagte? Davon erzählt dieses Buch. Es stellt dabei Bezüge zum aschkenasischen Judentum und zu seinen rheinischen Zentren her: Eine Geschichte, die von der Ersterwähnung der Kölner Juden im Jahr 321 bis zur Ausgrabung des mittelalterlichen Viertels und zum Bau des Museums MiQua reicht. Frank Olberts Essay korrespondiert mit Agnieszka Lessmanns Gedichtband „Schieferbruchverse“ – zwei Teile eines publizistisch-ästhetischen Projekts, das sich der jüdischen Historie Deutschlands auf originäre Weise nähert.



Foto: Ilana Schwarz

Frank Olbert wurde in Köln geboren. Er arbeitete als Kulturjournalist für die FAZ und die ARD. Seit 1995 war er Redakteur beim Kölner Stadt-Anzeiger, zuletzt als Feuilletonchef. Buchveröffentlichungen, u. a. in „Anno 321. Jüdisches Leben in Deutschland“.

Das verschwundene Viertel. Essay



Hardcover, Fadenbindung

224 Seiten, 19 Euro

978-3-946392-82-8

Warengruppe 1555

Erscheinungstermin Oktober 2026



Von zwei parallelen Erkundungen erzählen

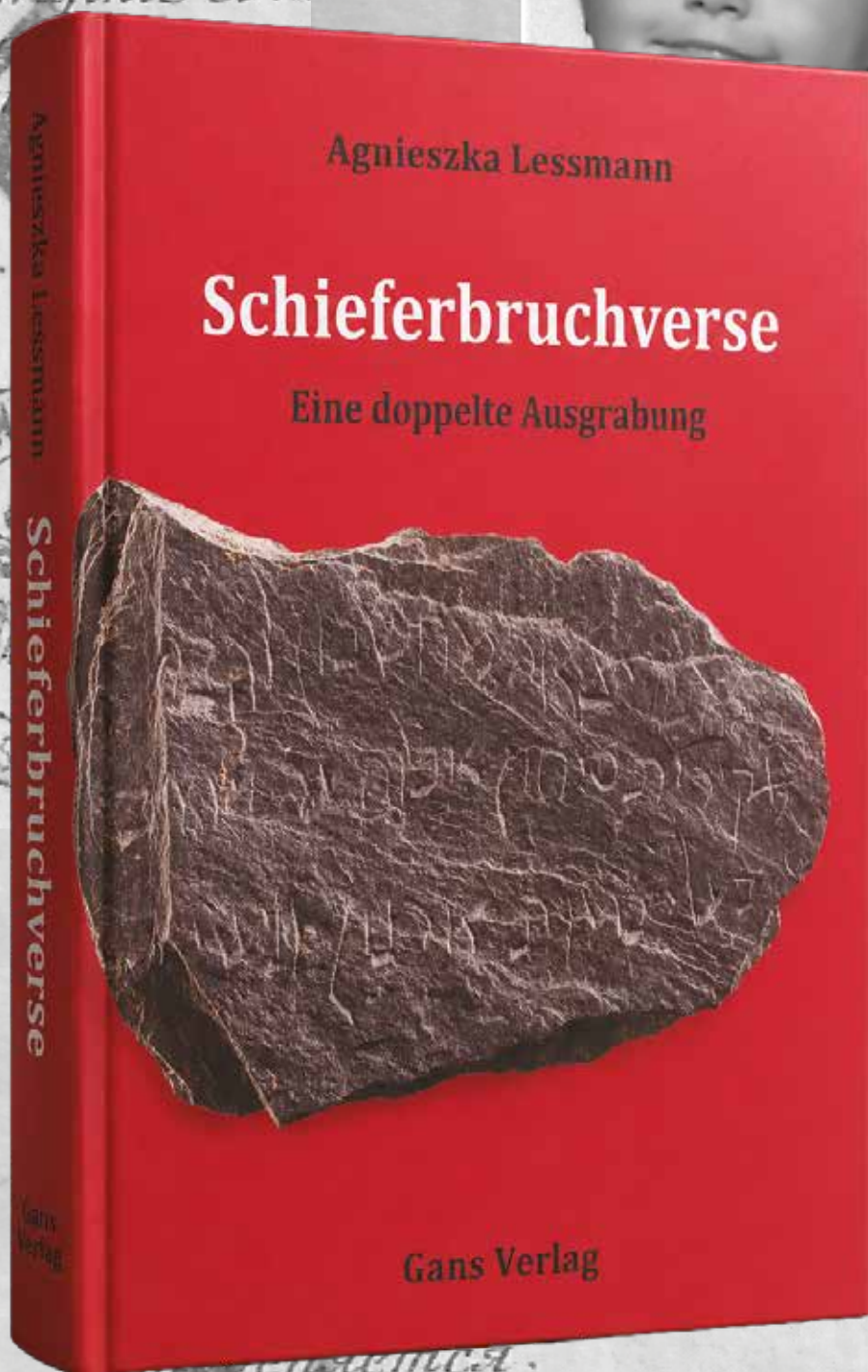
Lessmanns Gedichte: der archäologischen Ausgrabung des mittelalterlichen Jüdischen Viertels in Köln und der Suche der Autorin nach der Bedeutung ihrer jüdischen Herkunft. Tastend, die Bedeutungs- und Zeitschichten der Sprache abklopfend, spürt sie der Resonanz nach, die historische Dokumente, archäologische Funde und abgebrochene Erzählungen in ihr hinterlassen. Von der Ballade bis zum Sprachspiel, von der Fundpoesie bis zum narrativen Langgedicht: Vielstimmig komponiert, spiegelt der Band die Vielfalt jüdischen Lebens durch die Jahrhunderte. In diese behutsame Annäherung prallt der 7. Oktober 2023 und zwingt die Autorin, eine neue Sprache für eine bisher unbekannte Identität zu finden.



Foto: Annette Mück

Agnieszka Lessmann, aufgewachsen in Polen, Israel und Deutschland, lebt als freie Schriftstellerin in Köln. Sie ist Autorin von acht Hörspielen. Ihr erster Lyrikband „Fluchtzustand“ erschien 2020, ihr Romandebüt „Aga“ 2025. Der Gedichtband „Schieferbuchverse“ wurde mit einem Arbeitsstipendium des Deutschen Literaturfonds gefördert.

Schieferbruchverse. Gedichte



Hardcover, Fadenbindung

164 Seiten, 19 Euro

978-3-946392-81-1

Warengruppe 1151

Erscheinungstermin Oktober 2026



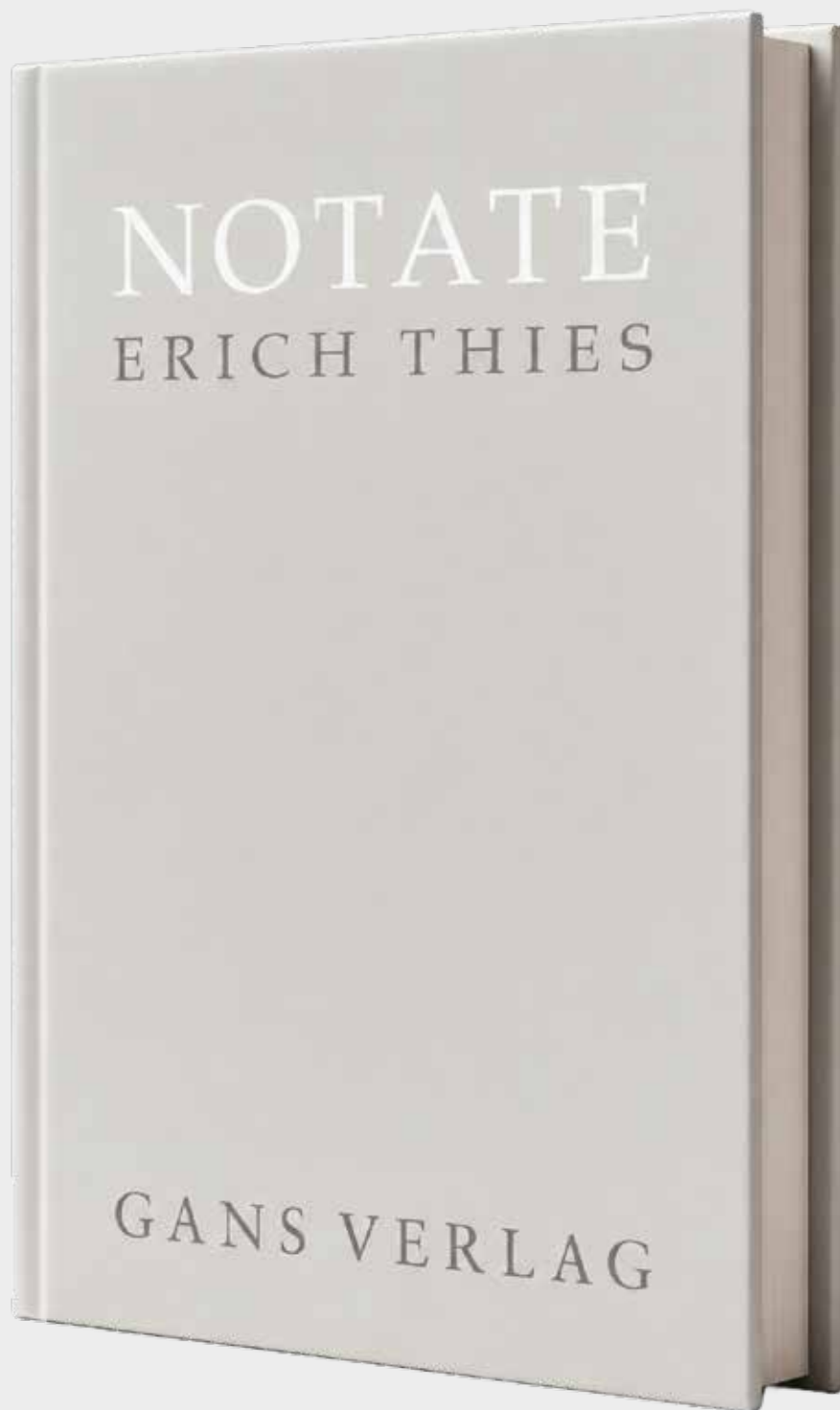
Eltern ersterben in ihren Kindern, wenn sie ihre Aufgabe, zu zeugen, zu lieben und zu bilden, erfüllt haben, so Hegel. Das ist der natürliche Ablauf der Generationen. Im Fall der „Notate“ von Erich Thies sehen wir eine verkehrte Welt: Der erste Teil der Notate entspringt dem Alltag eines eigentlich gesegneten Lebens. Im zweiten Teil bricht dieser Alltag schicksalhaft ein. In ihm wird versucht, das Sterben eines Kindes zu verstehen, also etwas zu verstehen, was kaum zu verstehen ist und eigentlich auch nicht verstanden werden will. Vielleicht gibt es Menschen, die sich in den Notaten, die man auch Gedichte nennen kann, wiederfinden können. Sprache hilft und heilt, weil sie auch das fasst, was unfassbar zu sein scheint: das Sterben und die Unwirklichkeit des Todes.



Foto: privat

Erich Thies, aufgewachsen in Niedersachsen, war Rektor der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und Professor für Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er schrieb über Ludwig Feuerbach und veröffentlichte zuletzt „Dialog mit den Dingen“, Essays zu Werken des Bildhauers Franz Bernhard (modo, 2016). Thies lebt in Heidelberg.

Notate. Texte | Gedichte



Hardcover, Fadenbindung

94 Seiten, 18 Euro

978-3-946392-94-1

Warengruppe 1151

Erscheinungstermin September 2026



Was ist ein Ort, wenn man ihn nicht mehr erkennt?

Wenn Landschaften abgetragen, geflutet, überschrieben werden und dennoch Spuren tragen? „der meere lidloser schlag“ versammelt Gedichte der preisgekrönten Autorin Jayne-Ann Igel, die durch solche Räume führen: durch Tagebaufolgelandschaften, Randzonen, Verkehrsadern, durch Städte und Wälder, die ihre eigene Vergangenheit nicht loswerden. Es sind Texte des Transits, des Sich-Verortens – unterwegs zwischen Innen und Außen, Erinnerung und Gegenwart, Körper und Gelände. Dabei durchziehen das Buch die Erfahrungsräume der DDR und der Nachwendezeit – nicht als erzählte Geschichte, sondern als sedimentierte Wirklichkeit: eingeschrieben in Böden, Infrastrukturen, Sprachreste. Igel folgt diesen Einschreibungen mit einer sinnlichen Poetik, die Wahrnehmung und Reflexion ineinander verschiebt.



Foto: privat

Jayne-Ann Igel wurde in Leipzig geboren. Seit den 1980er-Jahren Veröffentlichungen in Zeitschriften und im Samisdat-Kontext der DDR. Mitherausgeberin der Reihe Neue Lyrik im Poetenladen. Zuletzt erschien „Wolken hinterm Rollo“ im gutleut verlag. Im Jahr 2026 wurde sie mit dem Spartenpreis Literatur der Akademie der Künste ausgezeichnet. Die Autorin lebt in Dresden.

der meere lidloser schlag. Gedichte | gutleut&gans



Hardcover, Fadenbindung

120 Seiten, 20 Euro

978-3-946392-98-9

Warengruppe 1151

Erscheinungstermin September 2026



Durch empathische, emotionale und dabei kunstvoll und klanglich auskomponierte Texte gelingt Elza Javakhishvili ein Spagat aus handwerklicher Meisterklasse und einer enormen Zugänglichkeit. Ihre Gedichte sind forschende Spiele mit der Sprache, mit dem Ich – und die Autorin findet für virulente Themen wie Weiblichkeit, Migration, Fremdheit und Krieg bisher ungehörte Worte. Die Gedichte strahlen Freude aus und Klugheit, Aufregung und Ruhe. Die Konkrete Poesie Eugen Gomringers und Gerhard Rühms klingt dabei ebenso an wie Friederike Mayröcker und Dagmara Kraus. Yevgeniy Breyger schreibt: „Die deutschsprachige Literaturlandschaft gewinnt in Elza Javakhishvili eine neue und frische Stimme, die von Dauer sein wird. Ich lebe in ihren Gedichten.“



Foto: Beso Uznadze

Elza Javakhishvili kommt aus Georgien. Sie ist Dichterin, Bildende Künstlerin und Performerin. Ihr erster Gedichtband „საგზაღი“ („Proviant“) war für das beste Debüt beim Saba-Literaturpreis in Georgien nominiert. Auf Deutsch sind ihre Gedichte unter anderem in den Literaturzeitschriften „Edit“ und „Ostragehege“ erschienen. Sie lebt und arbeitet in Berlin. „Besorg Dir ein Nichts im Alltag“ ist ihr deutschsprachiges Debüt.

besorg dir ein nichts im alltag. Gedichte | gutleut&gans



Hardcover, Fadenbindung

112 Seiten, 20 Euro

978-3-946392-99-6

Warengruppe 1151

Erscheinungstermin August 2026



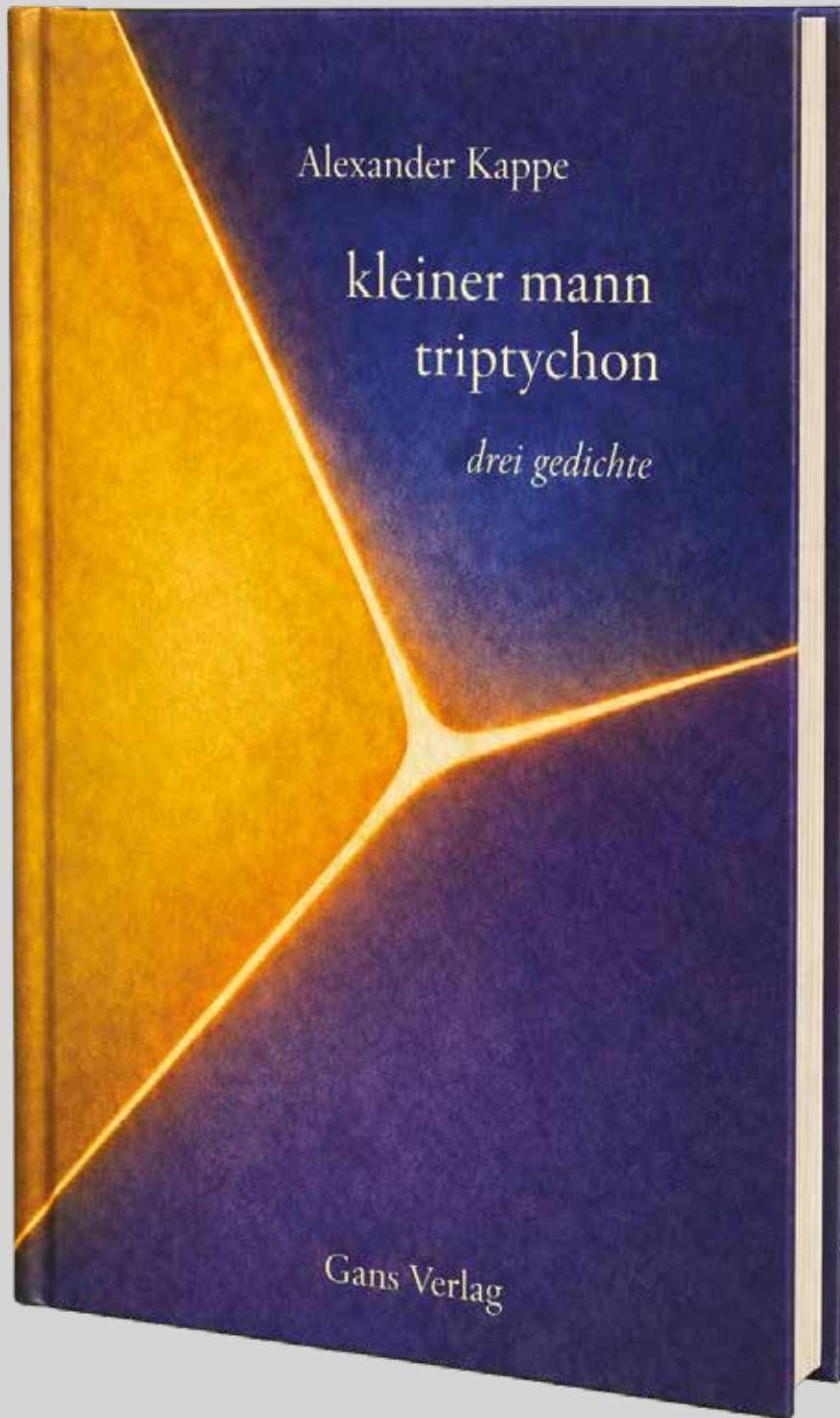
Ein Hotel voller Kranker und Gespenster. Eine Kuckucksuhr, in deren Innerem die Zeit aus den Fugen gerät. Ein Beinspeicher, der Reliquienschrein oder Archiv sein könnte. Mittendrin: kleiner mann, eine Figur von eigentümlicher Zartheit, die stolpert, lauscht, scheitert, weitermacht, und im Laufe der Gedichte immer kleiner wird. Mit „kleiner mann triptychon“ schreibt Kappe eine große poetische Erzählung in drei Zyklen – und zugleich eine Schule der Kleinheit. Den Band trägt eine spielerische, fast kindliche Sprache: Einfache Sätze kippen unvermittelt ins Nachdenkliche, Humor öffnet Abgründe, Trost und Verzweiflung stehen unmittelbar nebeneinander. In diesen Gedichten liegt eine Wärme, vielleicht weil sie wissen, dass das Kleine keine Schwäche ist, sondern der kleinste Punkt der Kraft.



Foto: Annette Mück

Alexander Kappe ist in Berlin geboren und aufgewachsen und als Autor, Übersetzer, Literaturvermittler und Literaturwissenschaftler tätig. Er war zum Open Mike eingeladen und für den Münchner Lyrikpreis nominiert. 2023 erschien sein erster Gedichtband „nachreden auf dunkelengel“ im gutleut Verlag. Seine Übersetzung des Gedichtbands „das prinzip der lokalität“ von Keith Waldrop (gutleut 2023) wurde als Lyrikempfehlung des Jahres 2024 ausgezeichnet. Für den Open Mike 2026 ist er in der Vorjury tätig.

kleiner mann triptychon. Gedichte



Hardcover, Fadenbindung

120 Seiten, 20 Euro

978-3-946392-85-9

Warengruppe 1151

Erscheinungstermin Oktober 2026



Eltern kennen „Feste im Jahreskreis“

aus dem Kindergarten – nur, dass die Gedichte in Gisbert Amms neuem Band nicht unbedingt für Kinder sind. Und so versammelt der Autor auch elf weitere Festkreise zu einem vollen Dutzend: Feste im Arbeitskreis, im Tierkreis, im Kulturkreis, im Bannkreis, im Weltkreis, im Teufelskreis etc. Und schließt befriedend, nachdem man in sich hinein oder schallend heraus gelacht hat, mit Gedichten zu „Feste im Stuhlkreis“. Wo wir dann wieder beim Kindergarten wären. Aber wie gesagt, die Gedichte sind eher was für Kenner statt Kinder. (Kleines Beispiel: Ich hab den dritten Grand Ouvert, / die anderen verlieren sehr, / verdächtigen mich fauler Tricks, / schrein: Du und Liebe - das wird nix. // Da habe ich gelacht, mein Schatz, / kam heim mit einem fetten Schmatz. / Für uns gilt keiner dieser Sprüche. / Wir trieben es gleich in der Küche.)



Foto: privat

Gisbert Amm ist Autor der Kolumne „Die Wahrheit“ bei der Berlin Tageszeitung „taz“, betrieb bis 2022 das Lyrikhaus in Joachimsthal in der Schorfheide mit Lyrikbuchhandlung und zahlreichen Lesungen. Seine Gedichte wurden aufgenommen in Ausgaben des „Jahrbuch der Lyrik“ (Schöffling). Zuletzt veröffentlichte er den Gedichtband „Glückscodes“ in der Corvinus Presse und „Das Fingerzeighaus“ im Bübül Verlag Berlin.

Feste im Jahreskreis. Gedichte für Kenner



Hardcover, Fadenbindung

184 Seiten, 20 Euro

978-3-946392-96-5

Warengruppe 1151

Erscheinungstermin Oktober 2026



Sprache ist ein Grund, den wir vorfinden, wie der Boden, auf dem wir stehen. Zuweilen scheint er rein zu sein. Oft ist dieser Boden gemischt aus verschiedenen Materialien und Bestandteilen oft auch kontaminiert. Sprache speichert Geschichte, wie sich Geschichte im Boden ablagert. Kuhlbrodts Gedichtband „Verzeichnis erweitert“ stochert in diesem noch lockeren Grund. Seine Texte treffen aber auch auf verfestigte Schichten im Versuch, Erkenntnis zu gewinnen über die Geschichte und damit über sich selbst und das Jetzt. Seltene Worte wehen heran wie Fluglöss oder Saharastaub. Sie irritieren das Tradierte und bringen den weithin gemeinsamen Sprachgrund in Bewegung. Jan Kuhlbrodts Debütgedichtband erscheint im Herbst in neuer und erweiterter Edition.



Foto: Christane Gundlach

Jan Kuhlbrodt ist in Chemnitz geboren. Er war Gastprofessor am Deutschen Literaturinstitut. In seinem Roman „Krüppelpassion“ thematisiert er den Einfluss seiner Erkrankung an Multipler Sklerose auf sein Leben. Zuletzt erschienen „Chemnitzer Trilogie“ sowie gemeinsam mit seinen Töchtern Maria Hefter und Sophia Hefter „Wäsche im Wind und Polizisten“ Korrespondenz aus Gedichten und Zeichnungen. Kuhlbrodt lebt mit seiner Familie in Leipzig.

Verzeichnis erweitert. Gedichte



Hardcover, Fadenbindung

116 Seiten, 20 Euro

978-3-946392-86-6

Warengruppe 1151

Erscheinungstermin Oktober 2026



Die ersten lyrischen Texte waren Zaubersprüche – und gute Gedichte versprühen auch heute noch Magie, lassen Kinder besser einschlafen, helfen Liebenden, ihre Gefühle in Worte zu fassen, oder auch uns selbst die eigene Zerrissenheit zu erspüren. Henning Heskes Buch beleuchtet das gesamte Spektrum der Lyrik von der Erlebnisdichtung über sinnliche und politische Gedichte bis zur KI-Poesie von übermorgen. Goethe, Heine und Rilke werden ebenso besprochen wie Brecht, Grass und Tranströmer. Der Schwerpunkt liegt gleichwohl auf den Autor:innen der Gegenwart wie Durs Grünbein oder Silke Scheuermann. In über 25 Kapiteln eröffnet Henning Heske vielfältige Zugänge zu Gedichten, die er diskutiert und interpretiert – und er zeigt, welchen Gewinn wir als Leser:in oder Zuhörer:in aus Gedichten ziehen können.



Foto: privat

Henning Heske schreibt Gedichtinterpretationen für die Frankfurter Anthologie der FAZ, kuratierte und moderierte für das Niederrheinische Literaturhaus Krefeld die Lesungsreihe „1 Gedicht und mehr“ u.a. mit Barbara Köhler, Norbert Hummelt, Mirko Bonné. Heske ist Juryvorsitzender des Niederrheinischen Literaturpreises. Er veröffentlichte zahlreiche Gedichtbände und Kinderbücher.

Und morgen ist euer Leben. Zugänge zur Lyrik



Hardcover, Fadenbindung, Lesebändchen

224 Seiten, 24 Euro

978-3-946392-91-0

Warengruppe 1140

Erscheinungstermin 7. Oktober 2026



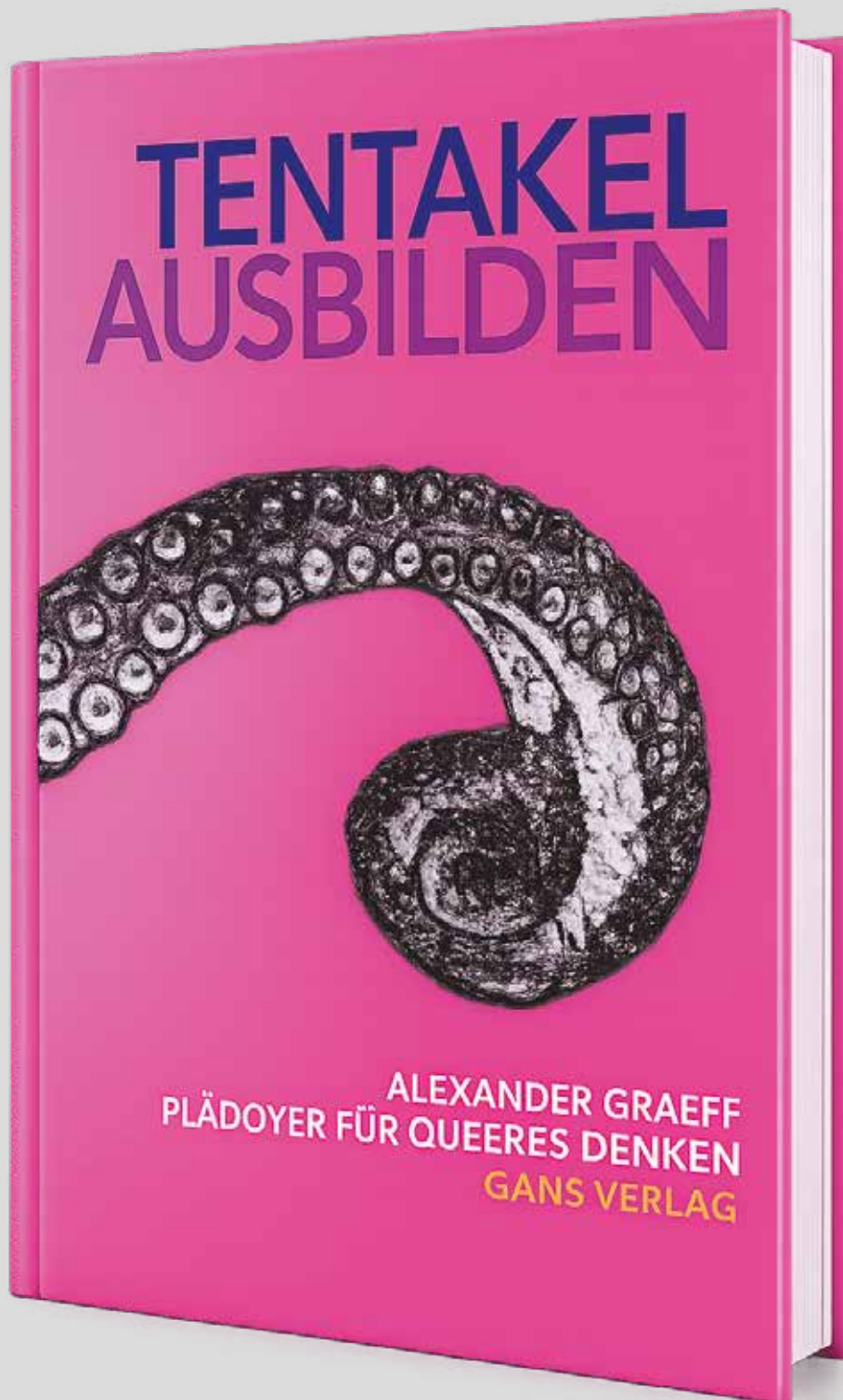
Persönliche Erfahrungen aus Dorfkindheit, queerer Selbstfindung und Literaturbetrieb verknüpft Alexander Graeff mit kulturkritischen, philosophischen und tierethischen Fragestellungen. Inspiriert von Donna Haraway entwickelt er ein „tentakuläres“ Verständnis von Welt – anhand von Begegnungen mit Oktopoden, Quallen und Hunden – und hinterfragt binäre Ordnungen, heroische Narrative und hierarchische Menschenbilder. Ein literarisch eigenständiger Beitrag zu den Debatten um Queerness, Ökologie, Polykrisen und solidarische Formen des Zusammenlebens. Der Philosoph Volkmar Mühleis schreibt: „Tentakel ausbilden‘ bietet viele, viele Anregungen, mit persönlichen Erlebnissen und Herleitungen durchdrungen, ist immer flüssig zu lesen, ein mäanderndes Vergnügen.“



Foto: Natalia Reich

Alexander Graeff, aufgewachsen in einem rheinland-pfälzischen Dorf, ist Leiter des Programmbereichs Literatur im Berliner Kunst- und Kulturzentrum Brotfabrik sowie Initiator der Lesereihe „Schreiben gegen die Norm(en)?:“. Zuletzt veröffentlichte er den Gedichtband „Deine Revolution für Ungenauigkeit hat Zukunftswert“ im Verlagshaus Berlin und den Essay „Das Spektrum erweitern.“ im Querverlag. Alexander Graeff lebt in Berlin.

Tentakel ausbilden. Essay



Hardcover, Fadenbindung

248 Seiten, 20 Euro

978-3-946392-89-7

Warengruppe 1118

Erscheinungstermin Oktober 2026



Früh von Krankheit überschattet, führte der Lyriker Mario Wirz (1956–2013) ein intensives, sinnenfrohes Leben in Berlin. Liebe, Vergänglichkeit und Tod bilden die großen Themen seiner Texte, die sein Leben nachzeichnen. Bekannt wurde er vor allem mit seinem autobiografisch geprägten Bericht „Es ist spät, ich kann nicht atmen“, in dem er sich auf eine sehr persönliche und bahnbrechende Art und Weise mit seiner HIV-Infektion auseinandersetzte. Neben Lyrik veröffentlichte er Theatertexte, Prosa, ein Kinderbuch sowie einen Briefwechsel mit Rosa von Praunheim. Dieser Band zu Mario Wirz dokumentiert eine Tagung im Literaturforum im Brecht-Haus anlässlich der Übergabe seines Nachlasses an die Akademie der Künste Berlin und würdigt Wirz' Werk ebenso wie seine prägende Rolle im Kulturleben der Stadt. Beiträge aus Literaturwissenschaft und Zeitgeschichte eröffnen neue Zugänge zu einem Autor, dessen Texte bis heute berühren.

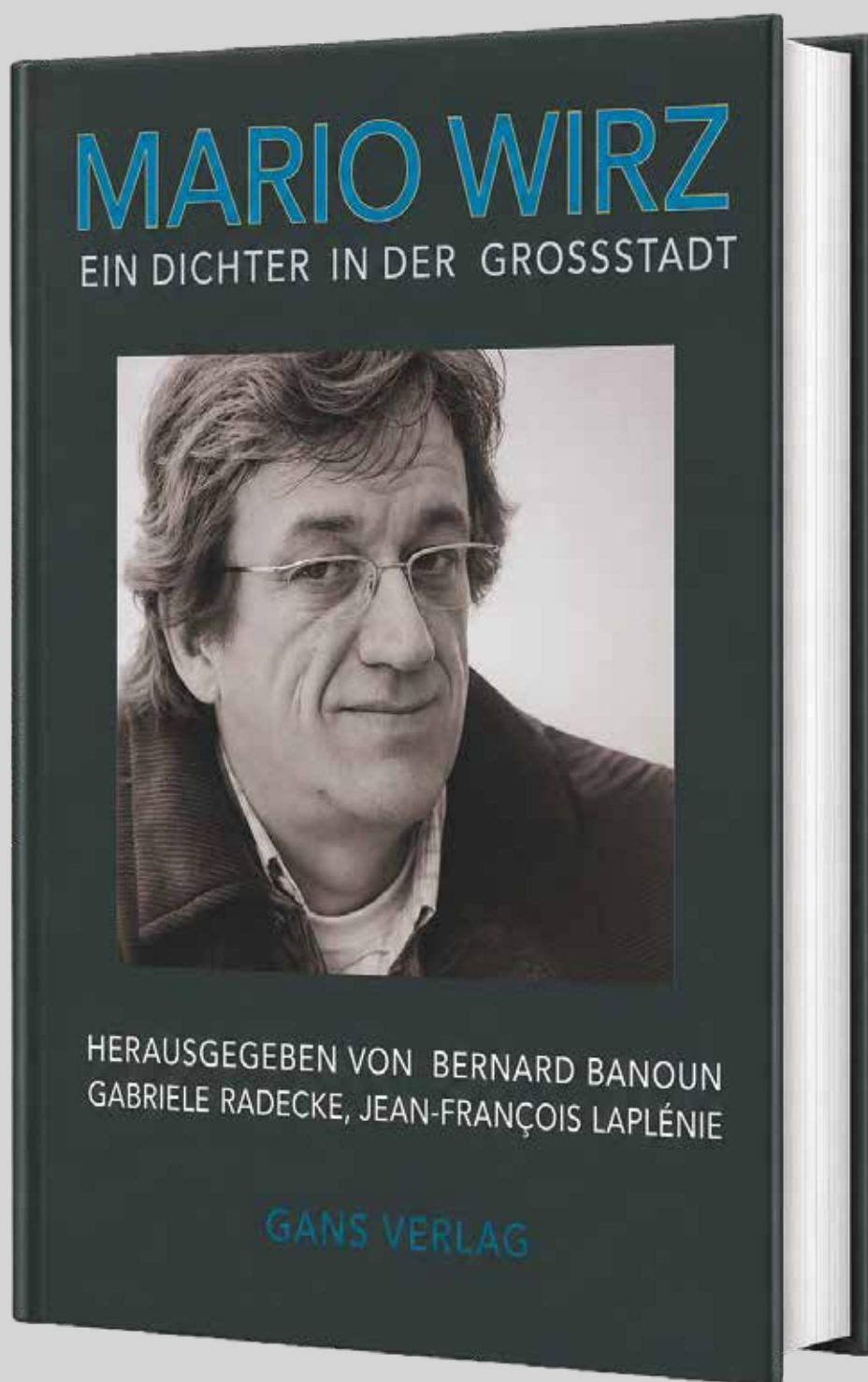
Die Herausgeberin und Herausgeber:

Bernard Banoun ist emeritierter Professor für deutschsprachige Literatur an der Sorbonne Université, Paris, und Literaturübersetzer (unter anderem von Mario Wirz' Erzählungen und Gedichten).

Jean-François Laplénie ist Dozent am Institut für Germanistik der Sorbonne Université, Paris.

Gabriele Radecke ist Leiterin des Literaturarchivs der Akademie der Künste Berlin.

Mario Wirz. Ein Dichter in der Großstadt. Essays



Hardcover, Fadenbindung

192 Seiten, 22 Euro

978-3-946392-92-7

Warengruppe 1563

Erscheinungstermin Oktober 2026



Um über die eigene Kinderbande im Rumänien der Neunzigerjahre zu schreiben – jene gașcă, die ihre Sprengkörper aus Karbid und Schrauben selbst baute –, hat Alexandru Bulucz im Wörterbuch nachgeschlagen. Heimann Hariton Tiktin, 1850 in Breslau in eine Rabbinerfamilie geboren, autodidaktischer Begründer der modernen rumänischen Lexikographie, 1936 in Berlin gestorben, übersetzt das Wort mit der titelgebenden Wendung. Drei Reden versammelt der Band: die Dankesrede zum Hölty-Preis, mit dem Gehöft der Urgroßmutter Majka als Epizentrum eines „off-modernen“ Schreibens; die Göttinger Antrittsvorlesung „Penelopes Weben“, eine Werkstattkunde der Literaturkritik zwischen Begeisterung und Analyse; und die Dankesrede zum Eichendorff-Literaturpreis, in der Tiktins schlesisch-jüdisch-rumänischer Lebensbogen die eigene Erinnerung beleuchtet.



Foto: Renate Mangold

Der in Alba Iulia in Rumänien aufgewachsene Lyriker, Übersetzer und Literaturkritiker Alexandru Bulucz lebt heute in Berlin. Er veröffentlicht seit 2013 regelmäßig Gedichte, Essays und Rezensionen. Für sein Werk wurde er u. a. mit dem Deutschlandfunk-Preis beim Bachmannwettbewerb, dem Hölty-Preis und dem Horst-Bingel-Preis geehrt. Im September 2026 wird ihm der Eichendorff-Literaturpreis überreicht. Im Gans Verlag erschien zuletzt „Über Leben und Literatur“.

Heimliche Verbindung zu unlauteren Zwecken. Reden



Hardcover, Fadenbindung

92 Seiten, 18 Euro

978-3-946392-97-2

Warengruppe 1140

Erscheinungstermin September 2026



Neunzig Jahre nach der Erstausgabe im Schocken

Verlag erscheint Ludwig Strauß' Märchenbuch

„Die Zauberdrachenschnur“ in einer neuen

Kinderbuchedition. Die Märchen entstanden Anfang

der 1930er-Jahre. Strauß hatte sie zunächst seinen

eigenen Kinder erzählt. Die Märchen verbinden

poetische Sprachkraft mit kindlicher Abenteuerlust.

Die Germanistin Dafna Mach bezeichnet sie als

unverzichtbaren Teil des Gesamtwerks von Ludwig

Strauß: Hier begegnet man nicht nur dem Germanisten

und Autor, sondern auch dem Vater und Pädagogen.

Die sorgfältig gestaltete Neuedition im Gans Verlag

enthält ein für Kinder geschriebenes Nachwort des

Schriftstellers Kurt Oesterle. Mit diesem Band wird

die Buchreihe Historische Kinderbücher jüdisch-

deutschsprachiger Autoren weitergeführt.



Ludwig Strauß (1892–1953) war ein deutsch-jüdischer Schriftsteller, Lyriker und Germanist. Er verband deutsche Literaturtradition mit jüdischer Kultur und emigrierte 1935 nach Palästina, wo er später als Professor in Jerusalem wirkte. Seine Märchen für Kinder entstanden Anfang der 1930er Jahre zunächst mündlich für seine Familie. 1936 erschien der Band „Die Zauberdrachenschnur“ im Berliner Schocken Verlag. Heute gilt Strauß als wichtige Stimme deutsch-jüdischer Literatur.

Die Zauberdrachenschnur. Märchen für Kinder



Hardcover, Fadenbindung

148 Seiten, 20 Euro

978-3-946392-90-3

Warengruppe 1232

Erscheinungstermin November 2026



Verlagsauslieferung

GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung Göttingen
Anna-Vandenhoeck-Ring 36
37081 Göttingen
bestellung@gva-verlage.de

Presse

Büro für Text und Literatur
Birgit Böllinger
Auf dem Rain 2
86150 Augsburg
kontakt@birgit-boellinger.com

Verlag

Gans Verlag
Ulrich Leinz
Heinrich-Heine-Straße 36
10179 Berlin
gansverlag@gansverlag.de
www.gansverlag.de

Verkehrsnummer 15266

Mitgliedschaften

Börsenverein des Deutschen Buchhandels
Kurt-Wolff-Stiftung – Freundeskreis
Hotlist – Förderkeis
PEN-Berlin

Gans Verlag

Schön gestaltete Bücher, handlich im Format und zumeist gebunden, immer wieder auch mit Zeichnungen und im lesefreundlichem Layout – das sind die Bücher aus dem Gans Verlag. Literarisch ansprechend und anspruchsvoll entstehen zumeist in enger Zusammenarbeit mit den Autorinnen und Autoren *gans* individuelle Bücher.

Historische Kinderbücher, autofiktionale Romane, sprachbewusste Erzählungen und spielerische oder analytische Gedichte, erzählende und politische Essays sowie spannende Jüdische Studien: Der Gans Verlag bietet Lesestoff für helle Sommerabende wie für lange Winternächte und alle Tage dazwischen.

Buchmesse Frankfurt 2026

Besuchen Sie den Gans Verlag auf der Frankfurter Buchmesse am Gemeinschaftsstand mit weiteren spannenden Verlagen der Kurt-Wolff-Stiftung.

Eduard Gans

Mit seinem Namen will der Verlag an den Juristen Eduard Gans (1797 bis 1839) erinnern. Gans war Mitbegründer des Verein für Cultur und Wissenschaft der Juden. Er wurde im Jahr 1826 – erst nachdem er vom Judentum zum Protestantismus konvertiert war – an der Berliner Universität Professor und 1832 Dekan der juristischen Fakultät. Eduard Gans war ein entschiedener Gegner des konservativen Staatsrechtlers Friedrich Carl von Savigny und gilt heute als Begründer der vergleichenden Rechtswissenschaften. Bekannt ist er vor allem als Herausgeber von Georg Wilhelm Friedrich Hegels Grundlinien der Philosophie des Rechts und der Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte. Sein Hauptwerk Das Erbrecht in weltgeschichtlicher Entwicklung, das in den Jahren 1824 bis 1835 in vier Bänden erschien, blieb unvollendet.